

Berchtold Weber 1940-2017

Autor(en): **Erne, Emil**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Berner Zeitschrift für Geschichte**

Band (Jahr): **80 (2018)**

Heft 1

PDF erstellt am: **15.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

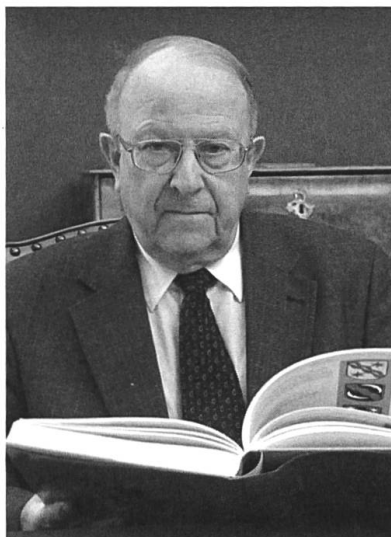
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Nachruf

Berchtold Weber 1940 – 2017



Berchtold Weber wurde am 3. April 1940 in Thun geboren und besuchte dort die Schulen. An den Universitäten Bern und Tübingen studierte er Mathematik, Physik und Astronomie; von 1964 bis 2002 unterrichtete er am Wirtschaftsgymnasium Bern-Kirchenfeld Mathematik und Informatik. Sein Hauptinteresse galt aber seit früher Jugend der Geschichte Berns. In Ämtern der Burgergemeinde Bern und der Münster-Kirchgemeinde konnte er sich für seine Stadt in vielfältiger Weise einsetzen. 1977 erfolgte die Wahl in die Burgerkommission, und seit 1982 war er dort Referent für Heraldik. Dank seiner profunden Kenntnisse führte er am Historischen Institut der Universität

Bern ab 1996 historisch-grundwissenschaftliche Übungen zur Heraldik durch. Im Jahr 2000 verlieh ihm die Universität für seine bedeutenden Verdienste als Vermittler zwischen Burgergemeinde und Hochschule den Titel eines Ehrensensors.

Bleibende Werte hat er vor allem durch seine zahlreichen Publikationen geschaffen, die neben der Heraldik der historischen Topographie gewidmet sind. Bereits 1976 erschien das *Historisch-topographische Lexikon der Stadt Bern*, das mit seinen Einträgen zu Flurnamen, Strassen, Plätzen, öffentlichen und privaten Bauten, Brücken, Brunnen, Gasthäusern und weiteren Objekten ein unentbehrliches Nachschlagewerk wurde. Zehn Jahre später folgte der Band *Bern des Inventars der neueren Schweizer Architektur 1850–1920*, dessen Autoren Berchtold Weber unzählige Anregungen, Ergänzungen, Korrekturen und andere Hilfeleistungen verdankten. Schliesslich kam 1990 als Erweiterung des Lexikons die Darstellung der Strassenamen Berns in ihrer Entwicklung und mit ihren Bedeutungen heraus (*Strassen und ihre Namen am Beispiel der Gemeinde Bern*). Mit der Akribie des Naturwissenschaftlers überarbeitete er während Jahrzehnten die Artikel des topographischen Lexikons und erweiterte es um die bisher ausgeklammerte ehemalige Gemeinde Bümpliz. Die zweite Auflage erschien 2016 in elektronischer Form.

Dem Hauptwerk zur Heraldik waren ebenfalls jahrelange Bemühungen vorausgegangen, bevor 2003 das *Wappenbuch der Burgergemeinde Bern* abgeschlossen werden

konnte, das die Wappen der burgerlichen Familien neu darstellt (wissenschaftlicher Zeichner: Martin Ryser) und erstmals heraldisch beschreibt. Zusammen mit der kurz gefassten Einführung in die Heraldik und in die Geschichte des bernischen Wappenwesens wird das Buch das Standardwerk für die nächsten Jahrzehnte in allen Wappenfragen bilden.

Als Präsident des Gestaltungsausschusses der Feiern zum 800-Jahr-Jubiläum von Stadt und Kanton Bern 1991 prägte Berchtold Weber massgeblich den *Festzug Bern 800*, der mit seinem mentalitätsgeschichtlichen Konzept gegenüber dem traditionellen Umzugswesen damals innovativ wirkte. Ebenso neuartig war zur Entstehungszeit die *Bern Show* im Alten Tramdepot beim Bärenpark, wozu er zusammen mit dem damaligen Direktor des Bernischen Historischen Museums, Peter Jezler, und dem Unterzeichneten Konzept und Text erarbeitete. Das Live-Spektakel in 3-D präsentierte zwischen 1999 und 2015 anhand eines animierten Stadtmodells die Geschichte Berns von 1191 bis in die Gegenwart in 20 Minuten. Vielleicht weniger in der schnelllebigen Öffentlichkeit, aber in Fachkreisen werden Berchtold Webers Leistungen bei der Vermittlung historischen Wissens in Erinnerung bleiben. Am 31. März 2017 verstarb er infolge eines Herzstillstands.

Emil Erne, Bern